



KRANKENHAUS
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Wien

Medieninformation, 28. August 2012

Durchbruch für Patienten mit schweren Schultergelenksluxationen: Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien entwickelt neue Operationsmethode

- **Erste rein arthroskopische Implantat-freie Beckenkamm-Knochen Transplantation ist besonders schonend**
- **Schulterzentrum: Tagesklinische Operationsmethoden ermöglichen den Patienten das Spital nach wenigen Stunden zu verlassen**

Mountain Biken, Kitesurfen, Eishockey oder Speerwurf – aktiver Freizeitsport birgt das Risiko einer Schultergelenksluxation oder Schulterreck-Gelenkssprengung in sich. Knöcherne Teile der Gelenkspfanne am Schultergelenk können wegbrechen, die Patienten leiden unter starken Schmerzen und Bewegungseinschränkung. Bisher mussten sich die Betroffenen einer offenen Schultergelenksoperation unterziehen. Die Orthopäden unter der Leitung von Prim. Dr. Werner Anderl im Schulterkompetenzzentrum des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern Wien, einem Unternehmen der Vinzenz Gruppe, haben für diese Patienten eine neue arthroskopische Operationsmethode entwickelt, mit der dieser Eingriff schonend und ohne Implantate möglich ist.

Prim. Dr. Werner Anderl: „Bisher wurden weltweit noch keine rein arthroskopischen implantatfreien knöchernen Schulterluxations-Operationen gemacht. Wir freuen uns, unseren Patientinnen und Patienten diese Operationsmethode anbieten zu können.“ Das Journal of Arthroscopy veröffentlichte jetzt einen Artikel über die neue Operationstechnik.

Für die neue minimal-invasive Operationsmethode wird ein J-förmiger Knochen aus dem Beckenkamm entnommen und ausschließlich arthroskopisch in die Schultergelenkspfanne „eingefalzt“. Zuvor werden das implantierte Knochenstück und die Gelenkspfanne mit einer

Speziälsäge aneinander angepasst.¹ Die Verankerung erfolgt zusätzlich über Nähte. Schrauben sind nicht notwendig.

Die neue Operationsmethode wird im Rahmen eines eintägigen stationären Aufenthalts durchgeführt. Nach einer Ruhigstellungsphase von vier Wochen beginnt die intensive ambulante Physiotherapie. Die Rückkehr zum Spitzensport ist nach frühestens sechs bis acht Monaten möglich.

Seit 2010 operieren die Orthopäden im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern schwere Schulterluxationen mit dieser Methode. Die jetzt vorliegenden mittelfristigen klinischen Ergebnisse zeigen eine ideale anatomische Rekonstruktion der Gelenkspfanne mit einer wiederhergestellten ausgezeichneten Beweglichkeit. Bisher ist es auch bei Patienten die Hochrisikosportarten durchführen, in keinem Fall zu einer neuerlichen Luxation gekommen.

Zentrum für tagesklinische Schulteroperationen

Neben dieser neuen Operationsmethode hat Schulterexperte Prim. Dr. Werner Anderl Wien bereits eine arthroskopische Endoprothese entwickelt, mit der sportlich hochaktive Patienten mit abgenützten Schultergelenken und großen Knorpeldefekten auch tagesklinisch operiert werden können. Alle anderen arthroskopischen Schulteroperationen (Rotatorenmanschettennaht, Intervall-Läsionen, einfache Schulterluxationsoperation, Kalkdepotausträumung, Schultersteife und Bizepssehnenanker Fixation) können die Betroffenen im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien ebenfalls tagesklinisch operieren lassen.

Um Schulteroperationen tagesklinisch durchführen zu können, bedarf es großer Erfahrung, betont Prim. Dr. Werner Anderl: „Unser Ärzteteam verfügt über eine 20-jährige Expertise bei arthroskopischen Schulteroperationen mit derzeit rund 1.000 Eingriffen im Jahr. Dies ermöglicht es uns, bei fast allen arthroskopischen Schulteroperationen tagesklinisch zu arbeiten.“

Möglich macht die tagesklinischen Eingriffe zudem die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie unter der Leitung von Schmerzexperten Prim. Dr. Johann Blasl. Vor der Operation wird im Schulter-Nacken-Bereich der Patienten ein Katheter für eine Schmerzpumpe gelegt, welche am Tag der Operation und am Tag danach die individuell eingestellte Menge an Schmerzmittel abgibt. Prim. Blasl betont dabei die Rolle der Patienten: „Wesentlich für den Erfolg der Behandlung ist die Bereitschaft der Patientinnen und Patienten, aktiv am Genesungsprozess mitzuarbeiten. Dafür erhalten sie vor der Operation vom betreuenden Anästhesisten und der Pflege eine Einschulung für die Schmerzpumpe, um sie im Bedarfsfall selbst bedienen zu können.“

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien-Gumpendorf war das erste in seiner Gesamtheit gemäß pCC inkl. KTQ qualitätszertifizierte Ordenskrankenhaus in Wien.

¹ Auffarth A, Schauer J, Matis N, Kofler B, Hitzl W, Resch H. The J-bone graft for anatomical glenoid reconstruction in recurrent posttraumatic anterior shoulder dislocation. *Am J Sports Med* 2008;36:638-647.

Im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien, einem Unternehmen der Vinzenz Gruppe, setzt man auf die professionelle, persönliche und herzliche Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechsel-Erkrankungen, Osteoporose, gastroenterologischen und psychosomatischen Erkrankungen sowie von Patientinnen und Patienten mit Wundheilungsstörungen.

Weitere Schwerpunkte stellen die orthopädische Chirurgie, die minimal-invasive Abdominalchirurgie und die Adipositaschirurgie sowie die Regionalanästhesie und kombinierte Narkoseverfahren dar.

Jährlich werden über 43.000 Patientinnen und Patienten stationär und ambulant behandelt. Weitere Informationen auf www.bhs-wien.at

Vinzenz Gruppe: Medizin mit Qualität und Seele

Die Vinzenz Gruppe zählt zu den größten privaten Trägern von gemeinnützigen Gesundheitseinrichtungen in Österreich. Ihre Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser und Einrichtungen für Rehabilitation und Kur stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung. Hohe medizinische und pflegerische Kompetenz sind verbunden mit einem starken Fundament an Werten – „Medizin mit Qualität und Seele“ heißt dieses Prinzip in unserem Alltag.

Im Verbund der Vinzenz Gruppe werden die Krankenhäuser der Barmherzigen Schwestern Wien, Linz und Ried, das Orthopädische Spital Speising, das St. Josef-Krankenhaus, das Krankenhaus Göttlicher Heiland und das Herz-Jesu Krankenhaus (alle Wien) sowie die beiden Pflegehäuser St. Katharina (Wien) und St. Louise (Maria Anzbach) geführt. Weiters zählen die HerzReha Bad Ischl, an der eine gemeinsame Beteiligung mit der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft besteht, und das Kur- & Entspannungszentrum Marienkron zur Vinzenz Gruppe. Beide sind durch einen Betriebsführungsvertrag mit der Gruppe verbunden.

Das Recht der Patienten und Bewohner auf Zuwendung, Respekt und auf Handeln von Mensch zu Mensch steht in allen Häusern an oberster Stelle. Laufende Initiativen für mehr Qualität in den Spitälern, Pflegehäusern und Einrichtungen für Rehabilitation und Kur geben der Vinzenz Gruppe eine Vorreiterrolle. In ihren Häusern setzt sie auf ein einheitliches, effizientes Management. Das sichert die Mittel, um die Menschen auch weiterhin qualitativ zu betreuen zu können.

Weitere Informationen auf www.vinzenzgruppe.at

Ansprechpartner für Rückfragen:

Mag. Silke Horcicka

Leiterin Kommunikation

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien

Stumpergasse 13, 1060 Wien

Tel.: +43 1 599 88 – 3199

Mobil: +43 664 884 93 447

E-Mail: silke.horcicka@bhs.at

Web: www.bhs-wien.at